

BESENRAUKE (*Descurainia sophia*)

FAMILIE: Kreuzblütler (*Brassicaceae*)

WEITERE NAMEN: Sophienrauke, Sophienkraut, Walsamen



STANDORT: frische, nährstoffreiche, mehr oder weniger humose, sandige oder steinige Lehmböden; Äcker, Ruderalstellen, Wegränder.

VORKOMMEN: in gemäßigten Zonen heute weltweit.

WUCHSHÖHE: 20 bis 70 cm.

STÄNGEL: aufrecht, im oberen Teil verzweigt, reich beblättert.

KEIMBLÄTTER: klein, keulenförmig, mehr oder weniger gestielt.

LAUBBLÄTTER: Untere Blätter in einer gedrungenen Rosette. Laubblätter graugrün, 2- bis 3-fach fiederschnittig geteilt mit linealischen Abschnitten.

BLÜHZEIT: Mai bis September.

BLÜTE: Kelchblätter 2 bis 2,5 mm lang. Die gelben bis blass- oder grünlichgelben Blumenkronblätter sind 1,5 bis 2 mm lang und meist kürzer als der Kelch.

FRÜCHTE/SAMEN: Die Früchte (Schoten) sind 15 bis 25 mm lang, und auf viel dünneren, 7 bis 15 mm langen Stielen, kahl.

LEBENSDAUER: einjährig.

BEDEUTUNG IM HAUS- UND KLEINGARTEN

Im Haus- und Kleingarten nur manchmal als Unkraut auftretend und leicht entfernbar.

ZEIGERWERTE

Die Besenrauke zeigt mäßige Wärme bis Wärme und kommt häufiger auf trockenen bis mitteleuchten, mäßig stickstoffreichen bis stickstoffreichen Böden vor.

Die Besenrauke ist Wirtspflanze für bedeutende Pflanzenkrankheiten: Kohlhernie (*Plasmodiophora brassicae*) und Weißen Rost (*Albugo candida*).

LITERATUR

Bedlan, G.: Wildgemüse. Verlag Jugend & Volk Wien, 1997.

Bedlan, G.: Unkräuter – Bedeutung in Gartenbau und Landwirtschaft. Öst. Agrarverlag, 8. Auflage, 2006

Ellenberg, H.; Weber, H. E.; Düll, R.; Wirth, V.; Werner, W.; Paulißen, D.: Zeigerwerte von Pflanzen in Mitteleuropa. Erich Goltze KG Göttingen, 2. A., 1992.

Hanf, M.: Ackerunkräuter Europas mit ihren Keimlingen und Samen. Verlags Union Agrar, 4. A., 1999.